

Fachinformation Dr. Hans Penner

Bürgerdialog

www.fachinfo.eu

Schellnhuber, Professor Dr. Hans-Joachim

Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung

schellnhuber@pik-potsdam.de

www.fachinfo.eu/schellnhuber.pdf - Stand: 16.02.2013

Schreiben H. Penner vom 16.02.2013

Sehr geehrter Herr Professor Schellnhuber,

als prominenter Repräsentant des UNO-Weltklimarates und Kanzlerin-Berater haben Sie der "Zeit" ein ausführliches Interview gegeben (26.03.2009). Ihre Aussagen verstärken den Eindruck, daß Sie Ihre Hypothese der anthropogenen globalen Erwärmung mit katastrophalen Klimafolgen nicht länger aufrechterhalten können. Hierfür sprechen folgende Gründe:

- * Ein von ihnen behaupteter Konsens des "gesamten Wissenschaftssystems" liegt nicht vor. Die Mehrzahl der Fachwissenschaftler lehnt Ihre Hypothese ab und zwar mit seriösen wissenschaftlichen Begründungen. Mit diesen Begründungen setzen Sie sich jedoch nicht auseinander.
- * Auf das Kernproblem, nämlich Ihre falsche Berechnung der Klimasensitivität des Kohlendioxids, gehen Sie nicht ein. Nach sorgfältigen Berechnungen von Dipl.-Ing. P. Dietze beträgt dieser Wert 0,7°C. Der Meteorologe Prof. Dr. H. Malberg kommt ebenfalls auf diesen Wert.
- * Die globale Erwärmung ist in diesem Jahrzehnt nicht flacher, wie Sie fälschlicherweise sagen, sondern negativ. Sie führen hierfür einen absurden Grund an und behaupten, daß Kohlekraftwerke Schwefelpartikel ausstoßen werden, welche die Atmosphäre abkühlen.
- * Sie ignorieren, daß "alles dafür spricht, daß es sich auch in den letzten 6 Jahrzehnten bei dem vom IPCC postulierten dominanten Treibhaus-/CO₂-Einfluss auf die globale Temperaturentwicklung (Erwärmung) nur um eine Scheinkausalität handelt" (Malberg).
- * Sie ignorieren, daß die globale Temperaturentwicklung nicht mit der Kohlendioxid-Konzentration korreliert, sondern mit der Sonnenaktivität.
- * Sie ignorieren die Bedeutung der Wolkenbedeckung für die Klimaentwicklung. Die Wolkenbedeckung kann nicht berechnet werden, deshalb sind Klimaprognosen nicht möglich.
- * Zur Begründung ihrer Hypothese führen Sie keine Argumente an, sondern erfinden lediglich neue Horrorszenarien.
- * Bei Ihrer Behauptung einer künftigen "Todeszone im Meer" wegen zunehmender "Versauerung der Ozeane" übersehen Sie, daß Kohlensäure nur einen geringen Dissoziationsgrad aufweist und daß der Ozean stark gepuffert ist.
- * Weil Sie Klimakatastrophen durch zunehmende Kohlendioxidemissionen nicht begründen können, versuchen sie, neue Methanquellen zu entdecken, die eine Katastrophe herbeiführen sollen.
- * Sie prognostizieren den Zusammenbruch ganzer Ökosysteme. Ihrer Meinung nach kann "der europäische Straßenverkehr zum Auftauen der sibirischen Permafrostböden beitragen"

Vollkommen richtig sagen Sie in Ihrem Interview: "Es gehört zum Grundethos des Wissenschaftlers, die eigenen Ergebnisse und die der Kollegen ständig infrage zu stellen." Dieses Ethos sollten Sie praktizieren. Diesem Ethos widerspricht es, eine Hypothese mit allen Mitteln der Propaganda und Medienwirksamkeit der Öffentlichkeit aufzudrängen.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

(Dieses Schreiben wurde nicht beantwortet.)

Schreiben H. Penner vom 16.02.2013

Sehr geehrter Herr Professor Schellnhuber,

Herr Dr. Dittrich schrieb Ihnen am 27.11.2012:

"Bei einer Verdoppelung des gegenwärtigen CO₂-Gehalts von knapp 400 ppm errechnen Sie zunächst richtigerweise eine treibhausbedingte Erhöhung der Globaltemperatur um 1,1 °C (abgeleitet aus dem IR-Strahlungsantrieb von 3,7 Watt/m² und dann umgerechnet nach der wohl immer noch gültigen Stefan-Boltzmann Gleichung)... Die o.g. errechnete Temperaturzunahme von 1,1 °C im Falle einer CO₂-Verdoppelung gilt in Wirklichkeit nur unter der Bedingung, dass in der Atmosphäre keine weiteren treibhausaktiven Absorber vorhanden sind, die bei gegebener Anwesenheit das CO₂ weitgehend entlasten würden. Dieser Fall liegt nun aber eindeutig vor und zwar einmal in Form von großräumig verbreiteten Wolkendecken und zum anderen in Form des überall vorhandenen Wasserdampfes im spektralen Überlappungsbereich der 15 µm-Bande. Hiernach dürfte der anthropogene Erwärmungseinfluss nicht einmal die Hälfte des oben errechneten Temperaturanstiegs ... betragen."

Sie haben dieses Schreiben nicht beantwortet, also auch nicht widerlegt. Man kann also davon ausgehen, daß auch das PIK der allgemein angenommenen Klimasensitivität des Kohlendioxids von etwa 0,6°C zustimmt.

Demnach ist die Bundeskanzlerin falsch beraten, wenn sie die Zunahme der Globaltemperatur in diesem Jahr auf 2°C begrenzen will. Ein solcher Wert kann niemals erreicht werden, auch wenn man sämtliche fossilen Brennstoffvorräte der Erde verbrennen wollte.

Es besteht kein Zweifel daran, daß es weder für das EEG noch für die "Energiewende" irgendeine rationale Begründung gäbe.

Dieses Schreiben kann verbreitet werden und steht im Internet unter www.fachinfo.eu/schellnhuber.pdf.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner